

BRAHMS, J.: Songs (Complete), Vol. 3

8.574346

Deutsche Volkslieder WoO 33 Sechstes und Siebtes Heft

Nach den Volkslied-Sammlungen von Andreas Kretzschmer und Anton Wilhelm von Zuccalmaglio („Deutsche Volkslieder mit ihren Original – Weisen“) und Friedrich Nicolai („Ein feiner kleiner Almanach“)

Sechstes Heft

[1] Nr. 36. Es wohnt ein Fiedler

Es wohnt ein Fiedler zu Frankfurt am Main,
Der kehret von lustiger Zeche heim;
Und er trat auf den Markt, was schaut er dort?
Der schönen Frauen schmausten gar viel' an dem Ort.

"Du bucklichter Fiedler, nun fiedle uns auf,
Wir wollen dir zahlen des Lohnes vollauf!
Einen feinen Tanz, behende geegigt,
Walpurgis Nacht wir heuer gefeirt!"

Der Geiger strich einen fröhlichen Tanz,
Die Frauen tanzten den Rosenkranz,
Und die erste sprach: "mein lieber Sohn,
Du geigtest so frisch, hab' nun deinen Lohn!"

Sie griff ihm behend' unter's Wams sofort,
Und nahm ihm den Höcker vom Rücken fort:
"So gehe nun hin, mein schlanker Gesell,
Dich nimmt nun jedwede Jungfrau zur Stell'."

[2] Nr. 37. Du mein einzig Licht

Du mein einzig Licht,
Die Lilj (= Lilie) und Ros' hat nicht,
Was an Farb und Schein
Dir möcht ähnlich sein,
Nur daß dein stolzer Mut
Der Schönheit unrecht tut.

Meine Heimat du,
Von solcher Lust und Ruh
Ist der Himmel gar
Wie die Erde bar.
Nur daß dein strenges Wort
Mich weht vom süßen Port.

[3] Nr. 38. Des Abends kann ich nicht schlafen gehn

Des Abends kann ich nicht schlafen gehn,
Zu meiner Herzliebsten muß ich gehn,
Zu meiner Herzliebsten muß ich gehn,
Und sollt' ich an der Tür bleiben stehn,
Ganz heimelig (= heimlich)!

„Wer ist denn da? Wer klopft an,
Der mich so leis aufwecken kann?“
Das ist der Herzallerliebste dein,
Steh auf, mein Schatz, und laß mich ein,
Ganz heimelig!

Wenn alle Sterne Schreiber gut,
Und alle Wolken Papier dazu,

German Folk Songs, WoO 33 Books 6 and 7

After the collections of folk songs by Andreas Kretzschmer and Anton Zuccalmaglio (Deutsche Volkslieder mit ihren Original-Weisen) and Friedrich Nicolai (Ein feiner kleiner Almanach)

Book 6

No. 36. A fiddler living in Frankfurt am Main

A fiddler living in Frankfurt am Main
Was coming home from a joyful wedding feast.
He entered the marketplace. What did he see?
A bevy of beauties tucking into a feast.

'Humpbacked fiddler, now play us a tune,
We'll discharge our debt to you in full.
A fine dance, played at a good clip,
For today we celebrate Walpurgis Night.

The violinist struck up a merry dance,
And the women danced their circle dance.
Then the first said: 'My beloved son,
You played so gaily, now receive your reward!'

She immediately grasped him under his jerkin
And removed the hump from his back.
'Off you go, my slim young man,
Now any maid will take you on the spot.'

No. 37. Sole light of mine

Sole light of mine,
The lily and the rose
Have no colour or radiance
To equal yours.
But your proud heart
Wrongs your beauty.

You are my home;
There is no such joy and peace,
In heaven
Or on earth.
But your severity drives me away
From that sweet haven.

No. 38. I cannot go to bed at night

I cannot go to bed at night,
I must go to my sweetheart's house,
I must go to my sweetheart's house
And lurk outside the door
In the utmost secrecy.

'Who's there? Who's knocking at my door
Who is able to rouse me so softly?'
'It is your sweetheart,
Get up, my darling, and let me in,
In the utmost secrecy.'

If all the stars were excellent scribes
And all the clouds their paper,

So sollten sie schreiben der Liebsten mein,
Sie brächten die Lieb' in den Brief nicht ein,
Ganz heimelig!

Ach, hätt' ich Federn wie ein Hahn
Und könnt' ich schwimmen wie ein Schwan,
So wollt' ich schwimmen wohl über den Rhein,
Hin zu der Herzallerliebsten mein,
Ganz heimelig!

[4] Nr. 39. Schöner Augen schöne Strahlen

Titel bei Zuccalmaglio: „Altes Lied“

Schöner Augen schöne Strahlen,
Schöner roter Wangen Prahlen;
Schöne rote Lippen,
Schöne Marmorklippen
Liebt mein Gesicht.

Unter diesen Schönen allen
Hat mir Eine nur gefallen;
Aber ihretwegen
Fesseln anzulegen,
Das tu' ich nicht.

Ich will stets in Freiheit bleiben,
Meine Zeit in Lust vertreiben,
Auch in jungen Jahren
Mein Herz wohl bewahren
Vor Liebespein.

Wer kann denken, wie es schmerzet,
Wenn ein Andrer mit ihr scherzet,
Mit den Augen zielet,
Mit den Lippen spielet,
Mir zum Verdruß.

Fahre hin, du falsche Seelen,
Ich will mich nicht um dich quälen,
Willst du mich nicht lieben,
Sondern nur betrüben,
Bleib wo du bist.

Jetzt hab' ich mir vorgenommen
Nimmermehr zu dir zu kommen,
Denn du bist von Flandern,
Liebst Ein'n um den Andern,
Drum hass' ich dich.

*Die Aufnahme folgt der Reigenfolge der Strophen bei Zuccalmaglio.
Bei Brahms ist die Reihenfolge: Strophe 4: Fahre hin..., Strophe
5: Jetzt hab ich..., Strophe 6: Wer kann denken...*

[5] Nr. 40. Ich weiß mir'n Maidlein

Titel bei Zuccalmaglio: „Nimm Dich in Acht“

Ich weiß mir'n Mädchen hübsch und fein,
Hüt du dich!
Es kann wohl falsch und freundlich sein,
Hüt du dich!
Vertrau ihr nicht, sie narret dich!

Sie hat zwei Äuglein, die sind braun,
Hüt du dich!
Sie werd'n dich überwerch anschauen,
Hüt du dich!
Vertrau ihr nicht, sie narret dich!

They would write to my beloved,
But they would not be able to contain my love
In their most secret letter.*

Ah, if I had feathers like a cockerel
And could swim like a swan,
Then I would swim across the Rhine
To my sweetheart
In the utmost secrecy.

** In the German, the final line of this strophe is worded the same as the other three.*

No. 39. The pretty flash of pretty eyes

Title in Zuccalmaglio: Altes Lied ('A Song of Old')

The pretty flash of pretty eyes,
The boasting of pretty rosy cheeks,
Pretty rosy lips,
Pretty marble cliffs
Are pleasing to my sight.

Among all these beauties,
Only one has pleased me,
But shackle myself
For her sake –
That I shall not do.

I want to always remain free,
Pass my time in pleasure,
And even while young
Guard my heart
Against love's torment.

Who can think how much it hurts
When another man flirts with her,
Taking aim with his eyes,
Parting his lips,
To my great vexation.

Away with you, you duplicitous souls,
I'll not torment myself on your account,
If you will not love me
And just want to upset me,
Stay where you are!

Now I have resolved
Never to visit you again;
You are Flemish,
You love one man after another,
And that's why I hate you.

*This recording follows the verse sequence in Zuccalmaglio.
In Brahms's version the sequence is 4: Away with you...,
5: Now I have resolved..., 6: Who can think...*

No. 40. I know a maiden

Title in Zuccalmaglio: Nimm Dich in Acht ('Beware')

I know a maiden slender and fair,
Beware!
She is well able to feign friendliness,
Beware!
Don't trust her, she'll make a fool of you!

She has two pretty eyes which are brown
Beware!
And will gaze at you sidelong.
Beware!
Don't trust her, she'll make a fool of you!

Sie hat ein licht goldfarbenes Haar,
Hüt du dich!
Und was sie red't, das ist nicht wahr.
Hüt du dich!
Vertrau ihr nicht, sie narret dich!

Sie hat zwei Brüstlein, die sind weiß,
Hüt du dich!
Sie legt's hervor nach allem Fleiß.
Hüt du dich!
Vertrau ihr nicht, sie narret dich!

Sie gibt dir'n Kränzlein fein gemacht,
Hüt du dich!
Für einen Narr'n wirst du geacht't.
Hüt du dich!
Vertrau ihr nicht, sie narret dich!

[6] Nr. 41. Es steht ein Lind

Es steht ein Lind in jenem Tal,
Ach Gott, was tut sie da?
Sie will mir helfen trauern,
Daß ich mein' Lieb' verloren hab'.

Es sitzt ein Vöglein auf dem Zaun,
Ach Gott, was tut es da?
Es will mir helfen klagen,
Daß ich mein' Lieb' verloren hab'.

Es quillt ein Brunnlein auf dem Plan,
Ach Gott, was tut es da?
Es will mir helfen weinen,
Daß ich mein' Lieb' verloren hab'.

[7] Nr. 42. In stiller Nacht

In stiller Nacht, zur ersten Wacht,
Ein Stimm' begunnt zu klagen,
Der nächt'ge Wind hat süß und lind
Zu mir den Klang getragen.
Von herbem Leid und Traurigkeit
Ist mir das Herz zerflossen,
Die Blümelein, mit Tränen rein
Hab' ich sie all' begossen.

Der schöne Mon (= Mond) will untergon (= untergehen),
Für Leid nicht mehr mag scheinen,
Die Sterne lan (= lassen) ihr Glitzen stahn,
Mit mir sie wollen weinen.
Kein Vogelsang noch Freudenklang
Man höret in den Lüften,
Die wilden Tier' traur'n auch mit mir
In Steinen und in Klüften.

Siebentes Heft

[8] Nr. 43. Es stunden drei Rosen

Es stunden drei Rosen auf einem Zweig,
Schön ist der Sommer;
Drauf sang eine Nachtigall anmutreich;
Schön ist der Sommer!

Und unter dem blühenden Rosenbaum,
Schön ist...
Da lag eine Feine in tiefem Traum;
Schön ist...

She has light flaxen hair,
Beware!
And what she says isn't true.
Beware!
Don't trust her, she'll make a fool of you!

She has two pretty little white breasts,
Beware!
Which she is at pains to display.
Beware!
Don't trust her, she'll make a fool of you!

She'll give you a garland, finely worked,
Beware!
And you'll be labelled as a fool.
Beware!
Don't trust her, she'll make a fool of you!

No. 41. In yonder valley stands a linden tree

In yonder valley stands a linden tree.
Alas, what's it doing there?
It's there to help me mourn the fact
That I have lost my love.

There's a little bird sitting on the fence.
Alas, what's it doing there?
It's there to help me mourn the fact
That I have lost my love.

There's a spring that wells up on the plain.
Alas, what's it doing there?
It's there to help me to weep
That I have lost my love

No. 42. In the silence of the night

In the silence of the night, at the time of the first watch,
A voice began lamenting,
The sound was carried to me on the nocturnal breeze
Sweetly and gently.
In anguish and sorrow
My heart did melt,
And with undiluted tears I showered all
The little flowers.

The fair moon is about to set,
Not wishing to shine any more for sorrow,
The stars abandon their twinkling
To join me in my weeping.
No birdsong and no sounds of joy
Are heard upon the air –
The wild animals also mourn with me
In rocky cliffs and clefts.

Book 7

No. 43. There were three roses on one stem

There were three roses on one stem,
– Fair is the summer, –
Whereon a nightingale charmingly sang,
– Fair is the summer. –

And beneath that blossoming rose
– Fair is the summer, –
Lay a beautiful lady deep in dreams,
– Fair is the summer. –

Der Ritter kam wohl durch den Wald,
Mein Rößlein, was machst du so plötzlich Halt?

Was schimmert Rotes durchs grüne Gras?
Als ob es Rosen in ihrer Pracht?

Was blinket daneben wie lichtetes Gold?
Es sind wohl Locken krausgekrüllt;

Die Feine liegt da ohn' Gewand -
Wie sie der Himmel erschaffen hat.

Der Ritter meint da zu vergehn,
Hat nimmer solch herrlich Weib gesehn.

Der Ritter sinkt wohl auf den Grund,
Und küßt der Feinen ihren Mund.

Er küßt ihn herzlich, küßt ihn sacht,
Bis daß die Feine vom Schlaf erwacht.

O Ritter, o Räuber, o weh dein Kuß!
Daß ich nun immer weinen muß!

O Ritter, o Falscher, was hast du getan?
Mein Ehr mir genommen, du böser Mann!

O Maid so schön, o Maid so hold;
Ich weiß es selbst nicht, was ich gewollt!

Deine Schönheit hat so große Gewalt,
Da hat mein Herz nicht Stütz und Halt.

Verziehen sei mein Begegnen dir,
Doch künde du nie, was du genossen hier;

Und sprächest du nur ein einziges Wort,
So muß ich von dir auf immer fort.

Der Ritter ging durch den Königsgart,
Die Königin schauet vom Söller herab.

Mein Ritter, du gehest aus und ein,
Verstehest nicht meine Äugelein!

Mein Ritter, du meiner Augen Licht,
Was herzest du mich und küssest mich nicht?

Ich herze und küsse kein ander Weib,
Als der ich verlobet auf ewige Zeit.

Hast du dich verlobet auf ewige Zeit,
Sag an in welcher Halle die Maid?

Die Maid sie wohnt in keiner Hall,
Unterm Rosenbusch im grünen Wald;

Der Ritter ging unter die Rosen oft,
Die war da nimmer, auf die er hofft.

Und hab ich verloren mein höchstes Gut,
So will ich verderben mit Gut und Blut!

Er sitzt zu Roß, springt auf den Stein,
Er wollte sich stürzen ins Meer hinein.

Halt an mein Ritter, mein Lieber, halt,
Die Feine harret dein im Rosenwald!

Dein schnelles Wort hast du gebüßt,
Die Braut auf ewig dein eigen ist!

The knight was riding through the wood.
'Why stop so suddenly, my steed?'

What's that flash of red in the green grass
Like roses in all their splendour?

What's that glinting alongside it like pale gold?
It's locks of hair that have been curled;

There lies the beautiful lady, unclothed
As Heaven created her.

The knight thinks he is about to swoon,
Never has he seen such a fine woman!

The knight sinks to the ground
And kisses the beautiful lady's lips.

He kisses them warmly, kisses them gently,
Till the beautiful lady awakes from sleep.

O knight, o robber, alas for your kiss,
On account of which I must ever weep!

O knight, false one, what have you done?
You've taken my honour, you wicked man!

Maiden so beautiful, maiden so fair,
I myself do not know what it was I wished!

Your beauty has such great power
That my heart has nothing to steady it.

I shall forgive you your encounter with me,
But never let on what you enjoyed here,

If you were to breathe a single word,
I should have to leave you for ever.

The knight was walking through the royal gardens;
The Queen looked down from her balcony.

Dear knight, you go in and out
Without reading my gaze!

Dear knight, light of my eyes,
Why do you not embrace and kiss me?

I'll not embrace or kiss any woman but the one
To whom I am pledged for eternity.

If you are pledged for eternity,
Tell me in whose hall the maid dwells?

The maid does not live in any hall,
But beneath a rose bush in the verdant wood;

The knight often walked among the roses,
The lady he hoped for was never there.

If I have lost that which I most prize,
Then I will perish with goods and blood.

He mounted his horse and sprang onto the cliff,
Wanting to plunge down into the sea.

Wait, dear knight, my darling, wait,
The beautiful lady is waiting for you in the rosy wood!

You have made amends for your hasty speech,
Your betrothed is yours for eternity!

[9] Nr. 44. Dem Himmel will ich klagen

Dem Himmel will ich klagen,
 Mein Liebblaublümlein!
 Mein Leiden und mein Zagen,
 Mein Liebblaublümlein!
 Das mir das Herz abbricht,
 Es muß geschieden sein!
 Das mich zu Grabe bringt!
 Es muß geschieden sein!

Den Lieben muß ich meiden,
 Mein Liebblaublümlein!
 Und den ich nicht kann leiden,
 Mein Liebblaublümlein!
 Muß ich zu Lieb umfahn,
 Es muß geschieden sein!
 O Gott, was hab' ich getan!
 Es muß geschieden sein!

Wie ich es auch will machen,
 Mein Liebblaublümlein!
 Doch alle mich verachten,
 Mein Liebblaublümlein!
 Wie lieb ich's allen bot,
 Es muß geschieden sein!
 Sie drohen mir den Tod,
 Es muß geschieden sein!

Gilts denn um Liebe sterben,
 Mein Liebblaublümlein!
 So will ich gern verderben,
 Mein Liebblaublümlein!
 Mein Herz, zu guter Nacht,
 Es muß geschieden sein!
 An dein Herzlieb gedacht.
 Es muß geschieden sein!

[10] Nr. 45. Es saß ein schneeweiß Vögelein

Es saß ein schneeweiß Vögelein
 Auf einem Dornenbäumelein,
 In der Lenzeszeit!
 Auf einem Dornenbäumelein,
 Auf grün' Heid'!

"Sag, willst du wohl mein Bote sein?"
 Jawohl, dein Bote will ich sein,
 In der Lenzeszeit!
 Jawohl, dein Bote will ich sein,
 Auf grün' Heid'!

Es nahm den Brief in seinen Mund,
 Flog fort, hin durch des Waldes Grund,
 In der Lenzeszeit!
 Flog fort, hin durch des Waldes Grund,
 Auf grün' Heid'!

Zu Liebchens Türe hin es flog,
 "Schläfst, wachst du oder bist du fort?"
 In der Lenzeszeit!
 "Schläfst, wachst du oder bist du fort?"
 Auf grün' Heid'!

"Ich schlafe nicht, ich wache nicht,
 Ich bin getraut seit Jahreszeit"
 In der Lenzeszeit!
 "Ich bin getraut seit Jahreszeit"
 Auf grün' Heid'!

No. 44. I want to cry to heaven

I want to cry to heaven,
 – My dear little blue flower! –
 About my suffering and my trepidation,
 – My dear little blue flower! –
 Which is breaking my heart,
 – We must part! –
 Which is killing me!
 – We must part! –

I must shun the man I love,
 – My dear little blue flower! –
 And one I cannot stand,
 – My dear little blue flower! –
 Him I must embrace as my love.
 – We must part! –
 Oh God, what have I done?
 – We must part! –

Whatever I do,
 – My dear little blue flower! –
 Everyone despises me,
 – My dear little blue flower! –
 However eloquently I plead my case,
 – We must part! –
 They threaten to kill me.
 – We must part! –

If I must die for love,
 – My dear little blue flower! –
 Then I will gladly perish,
 – My dear little blue flower! –
 My heart, in bidding you good night,
 – We must part! –
 Remembering your deep love.
 – We must part! –

No. 45. A little snow-white bird

A little snow-white bird
 Was sitting in a little hawthorn tree
 In springtime.
 In a little hawthorn tree
 On the verdant heathland.

'Tell me, will you be my messenger?'
 'Yes, I will be your messenger
 In springtime.
 Yes, I will be your messenger
 On the verdant heathland.'

It took the letter in its beak
 And flew away, off through the wood
 In springtime.
 It flew away, off through the wood
 On the verdant heathland.

Up to my sweetheart's door it flew.
 'Are you sleeping or awake, or are you out?'
 In springtime.
 'Are you sleeping or awake, or are you out?'
 On the verdant heathland.

'I'm neither sleeping nor awake,
 I've been married this past year'
 In springtime.
 'I've been married this past year'
 On the verdant heathland.

"Bist du getraut seit Jahreszeit,
 Mich dünkt es eine Ewigkeit"
 In der Lenzeszeit!
 „Mich dünkt es eine Ewigkeit“
 Auf grün' Heid'!

[11] Nr. 46. Es war einmal ein Zimmergesell

Es war einmal ein Zimmergesell,
 War gar ein jung frisch Blut,
 Er baut dem jungen Markgraf ein Haus;
 Zweifle nicht, mein Schatz, mein Kind,
 Er baut dem jungen Markgraf ein Haus
 Sechshundert Laden (= Bohlen) hinaus.

Und als das Haus gebauet war,
 Legt er sich nieder und schlief,
 Da kam des jungen Markgrafen Weib,
 Zweifle nicht...
 Zum zweiten und dritten und rief:

"Steh auf, steh auf, du Zimmergesell,
 Denn es ist an der Stund',
 Hast du so wohl gebauet das Haus,
 So küß mir meinen Mund!"

Ach nein, ach nein, Markgräfin fein
 Das wär uns beiden ein Schand',
 und wenn's der Markgraf wohl erführ,
 Müßt ich ja meiden das Land.

Und da sie beide zusammen war'n,
 Vermeinten, sie waren allein,
 Da schlich eine falsche Magd daher,
 Zum Schlüsselloch schaut sie ein.

"Ach edler Herr, ach edler Herr,
 Groß Wunder dieser Stund,
 Da küßt der junge Zimmergesell
 Der Gräfin ihren Mund."

"Und hat er geküßt meine schöne Frau,
 Des Todes muß er sein,
 Ein'n Galgen soll er sich selber baun
 Zu Schaffhausen draus am Rhein."

Und als der Galgen gebauet war
 Sechshundert Laden hinaus,
 Von lauter Silber und Edelstein,
 Steckt er darauf einen Strauß.

Und als die Markgräfin das vernahm,
 Gen Schaffhausen ritt sie schnell,
 Da stieg die Leiter eben hinan
 Der jung frisch Zimmergesell.

"Ihr Herrn, und käm die Markgräfin
 Vor euer Bettchen zu stahn,
 Würdet ihr sie halsen und küssen,
 Oder würdet sie lassen gahn?"

Sie sprachen: Und käm die Markgräfin
 Vor unser Bettchen gegahn,
 Wir wollten sie halsen und küssen
 Und wollten sie freundlich umfahn.

"Wolltet ihr sie halsen und küssen
 Und wolltet sie freundlich umfahn,
 So hat auch der jung frisch Zimmergesell
 So Arges nicht getan."

'If you've been married this past year,
 To me it seems an eternity'
 In springtime.
 'To me it seems an eternity'
 On the verdant heathland.

No. 46. There was once a journeyman carpenter

There was once a journeyman carpenter,
 A very lively young fellow,
 Who built the young margrave a house;
 Don't doubt it, my darling, my child,
 He built the young margrave a house
 With six hundred planks.

And when the house was built
 He lay down and slept.
 Then along came the young margrave's wife
 Don't doubt it, my darling, my child,
 Twice and thrice, and cried:

'Get up, get up journeyman carpenter,
 It is now time;
 If it's you who built this house so well,
 Then kiss me on the lips.'

'Ah no, ah no, fine margravine,
 That would disgrace us both,
 And if the margrave were to find out,
 I'd be exiled from this land.'

And while the two of them were together
 And thought they were alone,
 A treacherous maid stole up
 And peered in through the keyhole.

'Ah, noble master, noble master,
 A great marvel has just occurred,
 The young journeyman carpenter
 Is kissing the margravine's lips.'

'If he has kissed my beautiful wife,
 He must be put to death,
 He shall build a gibbet for himself
 Out at Schaffhausen, on the Rhine.'

And when the gibbet had been built
 With six hundred planks,
 He topped it with an ostrich*
 Of pure silver and precious stones.

And when the margravine heard of it,
 She rode to Schaffhausen post haste;
 The lively young journeyman carpenter
 Was just climbing the ladder.

'Gentlemen, if the margravine came
 And stood beside your bed,
 Would you embrace and kiss her,
 Or would you tell her to leave?'

They said: 'If the margravine came
 And stood beside our beds,
 We would embrace and kiss her
 And clasp her lovingly.'

'If you would embrace and kiss her
 And clasp her lovingly,
 Then the lively young journeyman
 Didn't do anything so very bad either.'

Da sprach der Markgraf selber wohl:
"Wir wollen ihn leben lahn (= lassen),
Ist Keiner doch unter uns allen hier,
Der dies nicht hätte getan."

Was zog er aus der Tasche heraus,
Wohl hundert Goldkronen rot:
Geh mir nur aus dem Land hinaus,
Findst überall dein Brot.

Und als er hinaus gezogen war,
Da ging er üb'r die Heid',
Da steht die junge Markgräfin
In ihrem schneeweissen Kleid.

Was zog aus ihrer Tasche schnell?
Vielhundert Stücke Gold:
"Nimm's hin, du schöner Junggesell,
Nimm's hin zu deinem Sold."

"Und wenn dir Wein zu sauer ist,
So trink du Malvasier,
Und wenn mein Mündlein dir süßer ist,
So komm nur wieder zu mir!"

[12] Nr. 47. Es ging sich unsre Fraue

Titel bei Zuccalmaglio: „Lied der Geiselbrüder“

Es ging sich unsre Fraue,
- Der Herr erbarm' sich unser! -
Des Morgens in dem Taue,
- Der Herr erbarm' sich unser! -
Da begegnet ihr ein Junge,
- In seiner großen Güte! -
Sein Bart war ihm einsprungen!
- In seiner großen Güte! -

"Wollst mir doch um dein Leben
Ein Almosen geben,
Gib mir das gülden Ringlein
Von deinem schönen Fingerlein."

Den Ring hat sie gegeben
Ihm um ihr junges Leben.
Der Junge zog in Krieg und Streit,
Gewann sich Ehr' und gute Beut'.

Er zog zur lust'gen Zeche
Mit seinen Brüdern freche.
Er schlug den Bruder überm Spiel,
Ging unter die Räuber wüste (= unter die wüsten Räuber).

Ging unter die bösen Räuber
Und raubt zum Zeitvertreibe.
Dann ward er eingefangen
Und an den Galgen gehangen.

Der Räuber pocht ans Himmelstor.
"Wer pochet an, wer steht davor?
Ich hör' mein Ringlein an der Tür."
"Ein armer Sünder steht dafür!"

"Du trugst den Ring am Finger,
Er schützte dich Sünder immer,
Er schließet dir (= schließt dir auf) die Himmelstür,
Sonst müßt du bleiben gar dafür."

Then the margrave himself spoke up:
'We will let him live,
Since there is not one of us here
Who wouldn't have done this.'

What did he take out of his pouch?
One hundred red gold crowns.
'Just leave the country for me.
You can earn your crust anywhere.'

And when he had set out
And was walking over the heath,
There stood the young margravine
In her snow-white dress.'

What did she hastily take from her pocket?
Many hundreds of pieces of gold.
'Take them, handsome journeyman,
Take them as your pay.'

'If you find wine too acidic,
Then drink Malvasier,
And if you think my lips sweeter,
Just you come back to me!'

** In earlier times the ostrich was, among other things, a symbol of the patient endurance of injustice. Johann Theodor Jablonski, Allgemeines Lexicon der Künste und Wissenschaften, 1767, cited in Jacob & Wilhelm Grimm, Deutsches Wörterbuch*

No. 47. Our Lady was out walking

Title in Zuccalmaglio: Lied der Geiselbrüder ('Song of the Flagellants')

Our Lady was out walking
- May the Lord have mercy on us! -
One morning among the dew,
- May the Lord have mercy on us! -
When she was met by a youth
- According to his great kindness! -
Just sprouting his beard.
- According to his great kindness! -

'If it please you to give me alms
In return for your life,
Then give me the little golden ring
On your pretty little finger.'

She handed over the ring
In exchange for her young life.
The youth went off to war and battle,
Winning honour and handsome spoils.

He went out carousing
With his brave comrades.
He killed his comrade over a game of chance
And joined the highwaymen.

He became one of those evil brigands
And robbed people for sport.
Then he was captured
And strung on a gibbet.

The brigand is knocking at heaven's gates.
'Who is knocking? Who is there?
I can hear my ring against the door.'
'A poor sinner is standing there.'

'You wore the ring on your finger.
It has always protected you, O sinner,
It can open the gates of heaven for you,
Otherwise you'd remain outside.'

Woll'st uns das ewige Leben,
O Königinne, geben.
Gib uns dein gülden Ringelein,
Dass wir von Sünd' erlöset sein!

You were pleased, O Queen,
To grant us eternal life.
Give us your little golden ring,
That we might be ransomed from sin.

[13] Nr. 48. Nachtigall, sag was für Grüß'

Titel bei Zuccalmaglio: „Die verzauberte Nachtigall“

Nachtigall, sag, was für Grüß',
Was ist dein Gesang so süß?
So schaurig, so schaurig!
Bald tut wohl mir dein Gesang,
Bald wird's mir im Herzen bang!
So schaurig, so schaurig!

No. 48. Nightingale, say, what salutation is this

Title in Zuccalmaglio: 'The Enchanted Nightingale'

Nightingale, say, what salutation is this,
And wherefore is your song so sweet?
– So eerie! So eerie! –
One moment your song is balm to me,
The next my heart is filled with fear!
– So eerie! So eerie! –

Wie es tönet durch den Wald,
Fließt die Träne von der Wang'.
In dem Herzen ringt die Not,
So als wär' es gar der Tod!

As it resounds through the wood,
The tears roll down my cheeks.
Trouble wrings my heart
As though I were wrestling with Death itself!

Nachtigall, so wundersam,
Sprich in Jesu Christi Nam':
Wie solch Singen möglich ist?
Und verkünde, wer du bist!

O wondrous nightingale,
Tell me in the name of Christ
How such singing is possible
And reveal who you are.

Der du bist, das war ich einst,
Meine Sünd' ist nicht die kleinst',
Wart bis auf den jüngsten Tag
Auf mein Urteil mit der Klag'!

'What you are, I once was.
My sin is not the least.
I lament as I await my sentence
On the Day of Judgement.

Rauschend fliegt der Vogel fort,
Warnt bald hier und warnt bald dort;
Wer vernommen den Gesang,
Der wird nicht mehr leben lang'.

The bird flies off in a flurry of wings,
Warning now here, now warning there,
Anyone who has heard her song,
That person will not live long.

[14] Nr. 49. Verstohlen geht der Mond auf

Verstohlen geht der Mond auf,
Blau, blau Blümelein!
Durch Silberwölkchen führt sein Lauf;
Rosen im Tal, Mäd'el im Saal, o schönste Rosa!

No. 49. The moon steals up into the sky

The moon steals up into the sky
– Little blue, blue flower! –
Its path runs through little silver clouds;
– Roses in the vale, maid in the hall, oh, fairest Rosa! –

Er steigt die blaue Luft hindurch,
Blau, blau Blümelein!
Bis daß er scheint auf Löwenburg;
Rosen im Tal, Mäd'el im Saal, o schönste Rosa!

It rises through the blue air
– Little blue, blue flower! –
Until it shines on Löwenburg;
– Roses in the vale, maid in the hall, oh, fairest Rosa! –

O schaue Mond durchs Fensterlein,
Blau, blau Blümelein!
Schön Trude lock' mit deinem Schein;
Rosen im Tal, Mäd'el im Saal, o schönste Rosa!

Oh, peep through her little window, moon,
– Little blue, blue flower! –
And attract fair Trudy with your gleam,
– Roses in the vale, maid in the hall, oh, fairest Rosa! –

Und siehst du mich und siehst du sie,
Blau, blau Blümelein!
Zwei treu're Herzen sahst du nie;
Rosen im Tal, Mäd'el im Saal, o schönste Rosa!

And if you see her and you see me,
– Little blue, blue flower! –
Two more faithful hearts you ne'er did see.
– Roses in the vale, maid in the hall, oh, fairest Rosa! –

Volkskinderlieder, WoO 31

**Volkskinderlieder, WoO 31
Children's Folk Songs**

[15] Nr. 1. Dornröschen

*Titel bei Zuccalmaglio: „Der Wecker“
(Zur Brunhilde- oder Dornröschen – Sage)*

Im tiefen Wald im Dornenhag,
Da schläft die Jungfrau hundert Jahr,
Es schläft die Flieg an der Wand,
In dem Schloß Hund und Roß,
Es schläft wohl auf dem Herd der Brand.

No. 1. Sleeping Beauty

*Title in Zuccalmaglio: Der Wecker ('The Awakener')
(Based on the legend of Brünnhilde or the tale of Sleeping Beauty)*

There deep in the forest, hedged in by briars,
The maiden slept for a hundred years.
The fly was asleep upon the wall,
And in the palace, horse and hound.
I imagine the fire slept in the hearth.

Der Ritter zog sein Schwert da frisch
Und hieb sich ab das Dorngebüsch,
Und ging hinein ins Königshaus,
Ins Kämmerlein zum Bettelein,
Küßt auf den Mund die schlafende Braut.

Da wacht das schöne Mägdelein,
Schenkt ihm ihr feines Ringelein,
Die Flieg erwachet an der Wand,
In dem Schloß Hund und Roß,
Auf dem Herd erwacht der Feuerbrand.

[16] Nr. 2. Die Nachtigall

Sitzt a schöns Vögerl aufm Dannabaum (= Tannenbaum),
Tut nix als singa und schrain;
Was muß denn das für a Vögerl sein?
Das muß a Nachtigall sein!

Noan, mai Schatz, das is koan Nachtigall,
Noan, mai Schatz, das darfst nit glaubn;
Koan Nachtigall schlägt auf oanam Dannabaum,
Schlägt in a Haselnußstaudn.

[17] Nr. 3. Die Henne

Ach, mein Hennlein, bi bi bi! Meld du di!
Ach, mein Hennlein, bi bi bi!
Saht ihr nit mein Hennlein laufen?
Möcht mir gleich die Haar ausraufen!

Ach, mein Hennlein...
Als i bei dem Bub gesessen,
Hat sie noch ihr Futter gfressen!

Ach, mein Hennlein...
Was wird da die Mutter sagen?
Sie wird mich zum Tor 'naus jagen!

Ach, mein Hennlein...
Muß geschwind zur Stadt hinlaufen,
Muß ein ander Hennlein kaufen!

Ach, mein Hennlein...
Geh die Gasse auf und nieder,
Finde grad mein Hennlein wieder!

Ach, mein Hennlein, bi bi bi! Hab i di!
Ach, mein Hennlein, bi bi bi!
Meine Mutter gibt mir Brocken,
Soll damit mein Hennlein locken.

Ach, mein Hennlein, bi bi bi! bi bi bi,
Und das Bröckli, das schluck i!

[18] Nr. 4. Sandmännchen

Die Blümelein sie schlafen
Schon längst im Mondenschein,
Sie nicken mit den Köpfen
Auf ihren Stengelein.
Es rüttelt sich der Blütenbaum,
Es säuselt wie im Traum:
Schlafe, schlafe, schlaf du, meine Kindelein!

Die Vögelein sie sangen
So süß im Sonnenschein,
Sie sind zur Ruh gegangen
In ihre Nestchen klein.

Then the knight valiantly drew his sword
And hewed down the wild-rose briars
And entered the palace, went
Into the chamber and up to the bed,
And kissed the lips of his sleeping bride.

Then the beautiful maiden woke up
And gave him her fine little ring.
The fly awoke upon the wall,
And in the palace, horse and hound,
And in the hearth the fire awoke.

No. 2. The Nightingale

There's a pretty birdie sitting in the fir tree
That does nothing but sing and screech.
What kind of birdie must it be?
It must be a nightingale!

No, my pet, that's no nightingale!
No, my pet, you mustn't think that.
No nightingale sings in a fir tree,
It sings in a hazel bush.

No. 3. The Hen

Ah, my little henny, peep, peep, peep! Answer me!
Ah, my little henny, peep, peep, peep!
Did you see my little hen go by?
I'm close to tearing my hair out.

Ah, my little henny, etc.
When I was sitting with the boy,
She was still eating her feed.

Ah, my little henny, etc.
What will mother say?
She'll drive me out of the house!

Ah, my little henny, etc.
I must quickly run into town.
I need to buy another hen!

Ah, my little henny, etc.
Up and down the street I go,
I've just found my little hen!

Ah, my little henny, peep, peep, peep! I've got you!
Ah, my little henny, peep, peep, peep!
My mother gives me scraps of bread.
I'm supposed to use them to lure my little hen.

Ah, my little henny, peep, peep, peep!
The bit of bread gets swallowed by me!

No. 4. The Little Sandman

The little flowers have already been sleeping
In the moonlight for a long time,
Their heads are nodding
On their stems.
The blossom tree shakes itself,
Rustling as though dreaming.
Sleep, sleep, sleep, my baby!

The birds that sang so sweetly
In the sunshine
Have gone to bed
In their little nests.

Das Heimchen in dem Ähregrund,
Es tut allein sich kund:
Schlafe, schlafe, schlaf du, meine Kindelein!

Sandmännchen kommt geschlichen
Und guckt durchs Fensterlein,
Ob irgend noch ein Liebchen
Nicht mag zu Bette sein.
Und wo es nur ein Kindchen fand,
Streut er ihm in die Augen Sand.
Schlafe, schlafe, schlaf du, meine Kindelein!

Sandmännchen aus dem Zimmer,
Es schläft mein Herzchen fein,
Es ist gar fest verschlossen
Schon sein Guckäugelein.
Es leuchtet morgen mir Willkomm
Das Äugelein so fromm!
Schlafe, schlafe, schlaf du, meine Kindelein!

[19] Nr. 5. Der Mann

Wille wille will, der Mann ist kommen,
wille wille will, was bracht er dann?
Wille wille will, viel Zuckerwaffeln,
wille wille will, die's Kindelein soll han!

Wille wille will, der Mann ist kommen,
wille wille will, was bringt er mehr?
Wille wille will, gar hübsche Sachen,
wille wille will, die Taschen sind ihm schwer!

Wille wille will, was solls noch geben?
wille wille will, ein Rütelein!
Wille wille will, er hörte schreien,
wille wille will, ein schlimmes Bübelein!

Wille wille will, mein Kind ist artig,
wille wille will, mein Kind ist still!
Wille wille will, das Rütlein geben,
wille wille will, dem der es eben will!

[20] Nr. 6. Heidenröslein

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
Röslein auf der Heiden,
War so jung und morgenschön,
Lief er schnell es nah zu sehn,
Sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: ich breche dich,
Röslein sprach: ich steche dich,
Daß du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden.

Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Heiden;
Röslein wehrte sich und stach,
Half ihm doch kein Weh und Ach,
Muß' es eben leiden.

Only the cricket's still chirping
Among the ears of grain.
Sleep, sleep, sleep, my baby!

The Little Sandman tiptoes up
And peeps in through the window
To see if there's another sweetie-pie
Who will not go to bed.
And wherever he finds such a child,
He throws sand into its eyes.
Sleep, sleep, sleep, my baby!

Out of the room, Little Sandman,
My darling is asleep,
His little peepers
Are already tightly closed.
Tomorrow his innocent little eyes
Will beam at me in welcome.
Sleep, sleep, sleep, my baby!

No. 5. The Man

Willie Willie wants*, the man has come,
Willie Willie wants, what has he brought?
Willie Willie wants, loads of sugar waffles,
Willie Willie wants, that a little child will get.

Willie Willie wants, the man has come,
Willie Willie wants, what else does he bring?
Willie Willie wants, some lovely things
Willie Willie wants, that are weighing his pockets down.

Willie Willie wants, what more's to come?
Willie Willie wants, a birch rod!
Willie Willie wants, he heard a naughty little boy
Willie Willie wants, crying.

Willie Willie wants, my child is being good,
Willie Willie wants, my child is quiet!
Willie Willie wants, give the one who's asking for it
Willie Willie wants, the birch rod.

** The German 'Wille wille will' could be nonsense. Alternatively, Wille and Will are both short forms of Wilhelm – William. 'Will' (also the final word of the last stanza) is also the third person singular of the verb wollen, i.e. wants.*

No. 6. Sweet Briar Rose

A youth spied a little sweet briar rose,
A little rose out on the moorland,
It was so young and fresh,
He hurried over to take a close look
And rejoiced to see it.
Rose, rose, rose red,
Little rose out on the moorland.

Said the youth: 'I'll sever you.'
Said the rose: 'I'll so prick you
That you'll always remember me,
And I shall not accept it.'

The tempestuous youth broke off
The little rose out on the moorland.
The little rose fought back and pricked,
But no amount of complaining helped,
It just had to accept it.

[21] Nr. 7. Das Schlaraffenland

In Polen steht ein Haus,
In Polen steht ein polsches Haus,
Da gehn die Krieger ein und aus,
Da gehn die Krieger ein, Dda gehn die Krieger aus.

Im Haus ist eine Magd,
Das ist 'ne hübsche Schenkenmagd,
Die bringt den Gästen was behagt,
Was einer immer fragt.

Die Magd steht an der Tür,
Die Magd steht an der Kammertür
Und zieht die Kreiden nie herfür,
Umsonst kriegt jeder hier!

Sag, Bruder, willst du Bier?
Sag, ist der Wein noch lieber dir,
So schenke dir vom besten ein,
So schenke dir nur ein!

Bei Zuccalmaglio:

...
*So schenke dir vom besten ein,
Die Tauben fliegen gebraten drein!*

*Was nur das Herz begehrt,
Das wird uns hier beschert;
Das Küssen ist uns nicht verwehrt,
Wer hat sowas gesehn,
Wer hat sowas gehört?*

[22] Nr. 8. Beim Ritt auf dem Knie

Ull Mann wull riden,
wull hat he ken Pärđ;
ull Frau nohm Zickenbuck,
sett den ull Mann darupp
leht ihm su riden.

Ull Mann wull riden,
wull hat he ken Tom;
ull Frau nohm Hemdensohm,
macht dem ull Mann en Tom,S
leht ihm su riden.

Ull Mann wull riden,
wull hat he ken Mütz;
ull Frau nohm Topp voll Grütz,
macht dem ull Mann en Mütz,
leht ihm su riden.

Ull Mann wull riden,
wull hat he ken Sadl;
ull Frau nohm Lindenblatt,
klebt dem ull Mann fürt Gatt,
leht ihm su riden.

Übersetzung:

*Alter Mann wollt reiten
und hatte kein Pferd;
alte Frau nahm'n Ziegenbock,
setzt den alten Mann darauf
lässt ihn so reiten.*

*Alter Mann wollt reiten
und hatte kein'n Zaum;
alte Frau nahm'n Hemdensaum,
Macht dem alten Mann ein' Zaum
lässt ihn so reiten.*

No. 7. The Land of Cockaigne

In Poland there is an inn,
In Poland there's a curious inn
Where soldiers go out and in,
Where soldiers go out, where soldiers go in.

And in that inn there is a maid,
A pretty barmaid,
Who brings the guests whatever they please,
Whatever they might ask for.

The maid stands by the door,
The maid stands by the storeroom door
And never gets her chalk out –
Here everyone is served for free!

Tell me, brother, would you like some ale?
Tell me, would you prefer the wine?
I'll pour you some of the best,
Just help yourself!

In Zuccalmaglio:

...
*Pour yourself some of the best!
Ready-roasted pigeon will fly in.*

*Whatever our hearts may desire
Is given to us here;
Kissing is not forbidden.
Whoever saw such a thing?
Whoever heard of such a thing?*

No. 8. Riding on Someone's Knee

The old man fancied riding,
But he had no horse.
The old woman took a billy goat
And sat the old man on top
So that he could ride.

The old man fancied riding,
But he had no bridle.
The old woman took a shirt hem,
Made the old man a bridle
So that he could ride.

The old man fancied riding,
But he had no cap,
The old woman took a saucepan
And set it on the old man's head
So that he could ride.

The old man fancied riding,
But he had no saddle,
The old woman took a petticoat
And glued it to the old man's bum
So that he could ride.

*Alter Mann wollt reiten
und hatte keine Mütz';
alte Frau nahm'n Topf voll Grütze,
setzt'n dem alten Mann auf'n Kopf
lässt ihn so reiten.*

*Alter Mann wollt reiten
und hatte kein'n Sattel;
alte Frau nahm'n Unterrock,
Klebt ihn dem alten Mann auf den Po,
lässt ihn so reiten.*

[23] Nr. 9. Der Jäger im Walde

Der Jäger in dem Walde
Sich suchet seinen Aufenthalt,
Mit Hund und Wehr
Wohl hin und her,
Ob für ihn nichts zu treffen wär.

Mein Hündelein ist stets bei mir
In diesem grünen Laubgewölb,
Mein Hündchen wacht,
Mein Herz es lacht,
Die Augen gehen hin und her.

[24] Nr. 10. Das Mädchen und die Hasel

Es wollt ein Mädchen brechen gehn
Die Rosen in der Heide;
Was fand sie da am Wege stehn?
Ein Hasel, die war grüne.

Gutn Tag, gutn Tag, lieb Hasel mein,
Warum bist du so grüne?
Hab Dank, hab Dank, wacker Mägdelein,
Warum bist du so schöne?

Warum daß ich so schöne bin,
Das will ich dir wohl sagen;
Ich ess weiß Brot, trink kühlen Wein,
Davon bin ich so schöne;

Iß't du weiß Brot, trinkst kühlen Wein
Und bist davon so schöne,
So fällt alle Morgen Tau auf mich,
Davon bin ich so grüne.

So fällt alle Morgen Tau auf dich
Und bist davon so grüne;
Wenn aber ein Mädchen seinen Kranz verliert,
Sie kriegt ihn nimmer wieder.

Wills Mädchen ihren Kranz behalten,
Zu Hause muß sie bleiben;
Darf nicht auf alle Narrentanz gehn,
Die Narrentanz muß sie meiden.

Hab Dank, hab Dank, lieb Hasel mein,
Daß du mir das gesaget,
Hatt mich sonst heut auf'n Narrentanz bereit't,
Zu Hause will ich nun bleiben.

[25] Nr. 11. Wiegenlied

Schlaf, Kindlein, schlaf,
Der Vater hüt' die Schaaf,
Die Mutter schüttelt's Bäumelein,
Da fällt herab ein Träumelein,

No. 9. The Huntsman in the Forest

The huntsman in the forest
Is walking to and fro
With his dog and shotgun,
Looking for a lair
In hopes of bagging game.

My little dog's always at my side
In this leafy canopy of green,
My little dog's alert
My heart is light,
My eyes dart to and fro.

No. 10. The Girl and the Hazel

A girl wanted to go and pick
The briar roses on the moors;
What did she find beside the path?
A green hazel tree.

Good day, good day, dear hazel tree,
How is it you're so green?
Thank you, thank you, honest maid.
How is it you're so pretty?

How is it I'm so pretty?
That I'll gladly tell.
I eat white bread, drink cool wine,
That's what makes me so pretty.

If you eat white bread, drink cool wine,
And that's what makes you so pretty,
Every morning dew falls on me
That's what makes me so green.

So every morning dew falls on you
And that's what makes you so green,
But if a girl loses her garland,
She can never get it back.

If a girl wants to retain her garland,
She has to stay at home;
She can't go gadding about
Gadding's something she must shun.

Thank you, thank you, dear hazel tree,
That you told me,
I'd intended to go gadding about today.
Now I shall stay at home.

No. 11. Cradle Song

Sleep, baby, sleep,
Your father's keeping the sheep,
Your mother's shaking the little tree
From which falls a little dream,

Schlaf, Kindlein, schlaf.

Schlaf, Kindlein, schlaf,
Am Himmel ziehn die Schaaf,
Die Sternlein sind die Lämmerlein,
Der Mond der ist das Schäferlein,
Schlaf, Kindlein, schlaf.

Schlaf, Kindlein, schlaf,
So schenk ich dir ein Schaf,
Mit einer goldnen Schelle fein,
Das soll dein Spielgeselle sein,
Schlaf, Kindlein, schlaf!

Schlaf, Kindlein, schlaf,
Und bläk nicht wie ein Schaf,
Sonst kommt des Schäfers Hündelein,
Und beißt mein böses Kindelein,
Schlaf, Kindlein, schlaf.

Schlaf, Kindlein, schlaf,
Geh fort und hüt' die Schaaf,
Geh fort, du schwarzes Hündelein,
Und weck mir nicht mein Kindelein,
Schlaf, Kindlein, schlaf.

[26] Nr. 12. Weihnachten

Uns leuchtet heut der Freude Schein!
Auf Jubelklang!
Wir grüßen den erkornen Herrn!
Strömt aus in Festgesang!

Vom Himmel kommt er zart und lind.
Auf Jubelklang!
Auf Blumen eingewiegt ein Kind.
Strömt aus in Festgesang!

Vor ew'ger Jugend hellem Schein
Auf Jubelklang!
Sinkt alles düstre Alte ein.
Strömt aus in Festgesang!

Die ganze Welt ersteht jung.
Auf Jubelklang!
In neuer Glaubenstaten Schwung.
Strömt aus in Festgesang!

[27] Nr. 13. Marienwürmchen

Titel bei Zuccalmaglio: "Mit einem Marienkäferlein"

Marienwürmchen, setze dich
Auf meine Hand, auf meine Hand,
Ich tu' dir nichts zuleide.
Es soll dir nichts zuleid geschehn,
Will nur deine bunten Flügel sehn,
Bunte Flügel, meine Freude!

Marienwürmchen, fliege weg,
Dein Häuschen brennt, die Kinder schrein
So sehre, ach so sehre.
Die böse Spinne spinnt sie ein,
Marienwürmchen, flieg hinein,
Deine Kinder schreien sehre!

Marienwürmchen, fliege hin
Zu Nachbars Kind, zu Nachbars Kind,
Sie tun dir nichts zuleide.
Es soll dir ja kein Leid geschehn,
Sie woll'n deine bunten Flügel sehn,
Und grüß sie alle beide!

Sleep, baby, sleep.

Sleep, baby, sleep,
The sheep are in the sky,
The little stars are the little lambs,
The moon is the shepherd boy,
Sleep, baby, sleep.

Sleep, baby sleep
And I'll give you a sheep
With a fine golden bell
As your playfellow,
Sleep, baby, sleep.

Sleep, baby sleep,
Stop bleating like a sheep,
Or else the shepherd's doggie
Will come and bite my naughty baby,
Sleep, baby sleep.

Sleep, baby sleep,
Off you go and watch the sheep,
Off you go, black doggie
And don't you wake my baby,
Sleep, baby sleep.

No. 12. Christmas

A joyful light has dawned for us today.
Raise songs of exultation.
We salute our chosen Lord.
Break forth in songs of celebration.

He comes from heaven, tender and mild,
Raise songs of exultation,
A babe rocked to sleep on a bed of flowers.
Break forth in songs of celebration.

Before the brightness of eternal youth,
Raise songs of exultation,
Every ancient gloom caves in.
Break forth in songs of celebration.

The whole world rises new,
Raise songs of exultation,
Its will to acts of faith renewed.
Break forth in songs of celebration.

No. 13. Ladybird

Title in Zuccalmaglio: Mit einem Marienkäferlein ("With a Ladybird")

Ladybird, settle
On my hand,
I shan't do anything to harm you.
Nothing will happen to you,
I just want to see your spotted wings,
Spotted wings, my delightful!

Ladybird, fly away,
Your house is on fire, your children are crying
So much, oh, so much.
The naughty spider's enclosing them in its web,
Ladybird, fly in,
Your children are crying so.

Ladybird, fly off
To the children next door,
They won't do anything to harm you.
Nothing will happen to you,
They want to see your spotted wings.
And say hello to them both!

[28] Nr. 14. Dem Schutzengel

O Engel, mein Schutzengel mein,
Du Gottes Edelknabe,
Lass mich dir anbefohlen sein,
So lang ich Odem habe.

Der Tag schleicht hin, die Nacht geht an,
Dein Licht in mir laß scheinen,
Zum Guten mich allzeit ermahn,
Mein Herz zieh nach dem deinen.

Weck mich aus meiner Trägheit auf,
Zur Tugend an mich treibe;
Gelt, vor dem kurzen Lebenslauf,
Den Tod ins Herz mir schreibe.

Beschütz mich in dem letzten Streit,
Wenn Leib und Seel sich scheiden,
Begleit mich in die Ewigkeit,
wo Freud ist sonder Leiden.

Das bitt ich durch die Lieb zu mir,
Laß dieser mich genießen,
Zur Lieb bin ich verpflichtet dir,
In Lieb will ich beschließen.

No. 14. To My Guardian Angel

Angel, my guardian angel,
Servant* of God,
Keep me in your care
As long as I have breath.

The day is ending, night is coming on,
Let your light shine within,
Urge me always to do what is good
Draw my heart after yours.

Rouse me from my slothfulness
And spur me on to virtue;
Ah, in view of life's brief course,
Impress death upon my heart.

Protect me in the final battle
When body and soul are parted,
Escort me into eternity
Where there is joy without suffering.

This I ask for your love toward me.
Let me enjoy its benefit,
I was committed to you for love,
In love I would end.

* Literally: page

English translation © Susan Baxter